

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschaftsamt

**Sichtbehinderungen vom
Philosophenweg auf die Altstadt als
Hindernis für die Aufnahme in die
Registrierung als Weltkulturerbe (siehe
Antrag Nr. 0014/2004/AN)**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bauausschuss	08.06.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Umweltausschuss	07.07.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	28.07.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Bauausschuss, der Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen folgende Information zur Kenntnis.

Sitzung des Bauausschusses vom 08.06.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Umweltausschusses vom 07.07.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 28.07.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Auf Antrag aus dem Gemeinderat vom 19.05.2004 wird das Thema „Sichtbehinderung vom Philosophenweg auf die Altstadt als Hindernis für die Aufnahme in die Registrierung als Weltkulturerbe“ für die Sitzung des Bauausschusses als TOP aufgenommen. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf den Antrag auf Aufnahme als Weltkulturerbe, der „wichtige Sichtbeziehungen im, aus und auf das Weltkulturerbe“ beinhaltet.

Bei einer Begehung durch eine Gemeinderatsfraktion am 16.04.04 entstand der Eindruck, dass diese Bedingung hinsichtlich der Sicht auf das Kulturerbe vom Philosophenweg nicht mehr gegeben ist.

Eine Begehung durch Mitarbeiter des Landschaftsamtes Mitte Mai 2004 hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Die wohl bedeutsamsten Blickbeziehungen vom Philosophenweg auf die Altstadt und das Schloss bestehen im Bereich des Philosophenweges zwischen dem Philosophen-Gärtchen und der Lövenichanlage. Eine Betrachtung unter den o.g. Gesichtspunkten erfolgt daher nur in diesem Bereich.

Die Grundstücke unterhalb des Philosophenweges befinden sich teilweise in einem sehr ungepflegten Zustand. Der Großteil der Flächen befindet sich in privatem Besitz, lediglich 3 Grundstücke sind städtisch: das Philosophengärtchen, das Grundstück am Liselotteplatz und die Lövenichanlage. Im Bereich des Philosophengärtchens sind Blickbeziehungen auf breiter Fläche auf Altstadt und Schloss gewährleistet. Diese Anlage wird im Rahmen der Pflegeklasse 2 gepflegt.

Im weiteren Verlauf des Philosophenweges präsentieren sich die Grundstücke unterhalb des Philosophenwegs als sehr unterschiedlich gepflegt: etliche Grundstücke sind zumindest im oberen Bereich verwildert, zum Teil sind sie flächenhaft mit Ahorn-, Robinien- und Götterbaumsämlingen zugewachsen, zum Teil verstellen einzelne Bäume/Baumgruppen die Sicht ins Tal. Häufig verhindert auch ein mehr oder weniger dicht begrünter, mannshoher Zaun Blickbeziehungen auf die Stadt (z.B. im Bereich der Meriantafel). Trotzdem ergeben sich entlang des Weges immer wieder Sichtfenster auf die Altstadt; sowohl vom Philosophengärtchen wie auch von der Lövenichanlage aus sind deutliche Sichtbeziehungen gegeben. Auch ein großes Privatgrundstück ca. in der Mitte der beiden Anlagen wurde in jüngster Zeit auf Wunsch der Stadt erfreulicherweise nahezu komplett gerodet und gibt gleichfalls auf einer Länge von sicherlich 50-100 m den Blick ins Tal wieder frei. Eine Gefährdung des Heidelberger Antrages für die Aufnahme in die Registrierung als Weltkulturerbe dürfte aus diesen Gründen nicht gegeben sein.

gez.

Beate Weber